

Veranstaltungen in Leipzig zum internationalen Tag der Provenienzforschung am 10. April 2024

Die Leipziger Institutionen engagieren sich mit Veranstaltungen am 10. April 2024 zum internationalen Tag der Provenienzforschung. Die Provenienzforschung untersucht die Eigentums- und Besitzgeschichte von Kulturgütern. An dem vom Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. ins Leben gerufenen Aktionstag wird auf die gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz dieser Forschungen aufmerksam gemacht und die vielfältigen Fragestellungen und Methoden einem breiten Publikum vermittelt. Seit nunmehr sechs Jahren beteiligen sich daran bis zu 100 Institutionen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und den USA.

In Leipzig stellen elf verschiedene Einrichtungen ihre Ergebnisse und Projekte vor. Die Themen umfassen den unrechtmäßigen Entzug von Objekten aus ehemals kolonialisierten Gebieten, NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut, Raub- und Beutekunst sowie Kulturgutentzüge in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR. Ferner rückt die Provenienzforschung die Sammlungsgeschichte und deren kritische Aufarbeitung in den Blick. Über klassische Führungen bis hin zu Gesprächen oder Online-Formaten lässt sich dieser Tag individuell und je nach Interessensgebiet erleben.

Die einzelnen Museen, Bibliotheken und Archive haben eigene Programmpunkte und Aktionen für den Tag vorbereitet, die im Folgenden vorgestellt werden.

Weitere Informationen und einen Überblick zu allen Veranstaltungen am und zum Tag der Provenienzforschung finden sich auf der Webseite des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V.: <https://www.arbeitskreis-provenienzforschung.org/veranstaltungen/>.

GRASSI Museum für Völkerkunde

13 – 16:30 Uhr, Johannisplatz 5-11, Leipzig

Veranstaltungsart: Workshop
Eintritt: frei

“It is ours.” - Partizipatives Forschen zu Objekten aus Dagbon, Ghana

„It is ours“, sagte ein junger Mann, als er Fotos von Objekten aus dem Leipziger Museumsdepot sah. Dort lagern über 80 Objekte aus dem Königreich Dagbon im heutigen Ghana. Im November 2022 interviewte eine junge Forschungsgruppe über 150 Personen in Dagbon zu diesen Objekten. Viele äußerten den Wunsch nach Rückgabe. Nach einem kleinen Einblick in die Provenienzforschung wollen wir mit Ihnen aus den geäußerten Restitutionsforderungen eine Soundinstallation produzieren, die im Museum und in Dagbon präsentiert wird.

Anmeldung bis 08.04.2024 an marlena.barnstorf-brandes@skd.museum.

Foto: Salma Ziblim, Michael Gyimah und Alhassan Iddi Sulemana auf dem deutschen Friedhof in Yendi, Ghana, 2022. Foto: Jan König.

Deutsche Nationalbibliothek

14 – 15:30 Uhr, Deutscher Platz 1, Leipzig
Treffpunkt: Museumsfoyer

Veranstaltungsart: Führung
Eintritt: frei

Hölle und Paradies. Der Querido-Verlag und seine Bücher in der Leipziger Exilsammlung

Die Ausstellung „Hölle und Paradies. Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur“ erzählt vom deutschen Exilverlag Querido und den Menschen, die diesen prägten. Ausstellungskuratorin Bettina Baltschev erläutert bei einem Rundgang durch die Ausstellung die wechselvolle Geschichte des Querido Verlages. Begleitet wird sie von der Provenienzforscherin Dr. Emily Löffler, die auf die vielschichtigen Herkunftswege eingeht, auf denen Bücher aus dem Querido-Verlag in die Leipziger Exilsammlung gelangt sind.

Link zum Veranstaltungskalender der DNB:

https://www.dnb.de/DE/Kulturell/Veranstaltungskalender/QueridoExilDBSM/20240410QueridoExilAusstellungFuehrung_event.html

Ansprechpartnerin:
Dr. Emily Löffler
provenienz@dnb.de

Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig

15 – 16:30 Uhr, Konzertsaal im Grassi, Johannisplatz 5-11, Leipzig oder: <https://meet.uni-leipzig.de/b/jf8-4bq-sif-mws>

Veranstaltungsart: Vortrag
Eintritt: frei

Zur Erwerbungs-geschichte des Musikinstrumentenmuseums der Universität Leipzig

Gegenstand aktueller Forschungsvorhaben sind Objekte und Bestände der Sammlungen, deren Erwerb etwa von ihren meist privaten Vorbesitzern – Antiquitätenhändler, Ausgebürgerte, Ausreisewillige, Erben, Gewerbetreibende, Instrumentalmusiker, Instrumentenbauer, Oppositionelle, Privatsammler, Republikflüchtige, Strafgefangene, Suizidopfer, Systemkritiker oder unangepasste DDR-Bürger (in alphabetischer Reihenfolge) – im Verdacht steht, aus ethischen Erwägungen vertuscht zu werden oder gar unrechtmäßig erfolgt zu sein.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Josef Focht
josef.focht@uni-leipzig.de

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow

16 – 17 Uhr, Goldschmidtstr. 28, Leipzig

Veranstaltungsart: Sonderführung durch die Ausstellung »Der bestimmende Blick«
Eintritt: frei

Fotografien jüdischen Lebens im Nachkriegspolen und ihre Überlieferung in Archiven und Fotoalben

Die Ausstellung zeigt die Ambivalenz jüdischen Lebens im Nachkriegspolen in Bildern. Dabei fragt sie nach den Entstehungskontexten und der Überlieferung von Fotografien. In ihrer Führung geben die Kuratorinnen Dr. Monika Heinemann und Dr. Julia Roos Einblick in die

Sammlungsgeschichte der ausgestellten Bilder und zeigen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Erforschung der Herkunft von Fotografien auf. Zudem fragen sie danach, wie Ausstellungen die Provenienz von Fotografien stärker sichtbar machen können.

Ansprechpartnerin:
Dr. Julia Roos
roos@dubnow.de

Foto: Album »Fotoreportage über jüdisches Leben in Niederschlesien«, 1945-1946.
Photograph from the collection of the Emanuel Ringelblum Jewish Historical Institute.

Ägyptisches Museum der Universität Leipzig

16:30 – 17:30 Uhr, Kroch-Hochhaus, Goethestraße 2, Leipzig

Veranstaltungsart: Gespräch
Eintritt: frei

Georg Steindorff in der Oase Siwa – (fast) nichts mehr da und dennoch wichtig?

Die Frage nach der Herkunft der Objekte und den damit verbundenen Geschichten, verbinden wir mit der ersten wissenschaftlichen Expedition von dem damaligen Professor Georg Steindorff. Diese führte ihn im Winter 1899/1900 in die Oase Siwa (Ägypten). Im Rahmen der Erschließung der Sammlung werden exemplarisch die Arbeitsweise der Provenienzforschung und die Bedeutung an diesem Konvolut erläutert. Am 10.4.2024 können Sie dazu sehr gern Ihre Fragen an Dr. Jana Helmbold-Doyé richten oder sich bis zum 24.4.2024 anhand der eigens dafür hergerichteten Vitrine informieren.

Ansprechpartnerin:
Dr. Jana Helmbold-Doyé (Kustodin)
jana.helmbold-doye@uni-leipzig.de

Foto: Blick auf die Stätte von Aghurmi mit dem antiken Orakeltempel.
Ägyptisches Museum – Georg Steindorff – der Universität Leipzig, Negativ-Nr. 1024; Foto: Georg Steindorff.

Museum der bildenden Künste

17 – 19 Uhr, Katharinenstraße 10, Leipzig

Veranstaltungsart: Gespräch
Eintritt: frei

Woher kommt meine Kunst? Offene Sprechstunde zum Tag der Provenienzforschung
Wenn Kunstwerke sprechen könnten, was würden sie erzählen? Als geliebte Erinnerungsträger stehen oder hängen sie bei uns zu Hause. Aber wo waren sie zuvor? Kennen Sie die Geschichte Ihrer Kunst?

Ob ein Erbstück von den Großeltern oder ein zufälliger Flohmarktfund – um viele Kunstwerke in Privatbesitz ranken sich Erzählungen. Jedes Werk hat seine ganz individuelle Biografie. Provenienzforscherin Ulrike Saß möchte die Geschichte Ihrer Kunstwerke kennenlernen und Ihre Fragen beantworten. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Kunst zum Sprechen bringen. Bitte bringen Sie Ihr Kunstwerk und/oder Fotografien der Vorder- und Rückseite mit.

Ansprechpartnerin:
Dr. Ulrike Saß
ulrike.sass@leipzig.de

Foto: Greifswald 1927/28 bei Familie Siemssen, MdbK Archiv

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

17 – 18 Uhr, Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, Leipzig

Veranstaltungsart: Objektpräsentation und Gespräch
Eintritt: frei

Was erzählen uns unsere Kunstwerke? Herkunftsgeschichten am Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig

Anlässlich des *Tages der Provenienzforschung* wird die Provenienzforscherin Lina Frubrich in der Sonderausstellung *R.I.P. – DIE LETZTE ADRESSE. Tod und Bestattungskultur in Leipzig* exemplarisch anhand von untersuchten Kunstwerken die Herkunftsgeschichten erläutern, die das Museum während der Zeit des Nationalsozialismus erwarb. Sie gibt Einblicke in die Arbeitsweise und das Vorgehen einer Provenienzforscherin. Fragen wie: Was ist Provenienzforschung? Warum wird sie gemacht? Und wieso betrifft es uns heute noch? können gerne im Rahmen des Gesprächs an sie gerichtet werden. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch.

Das Projekt wird gefördert vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste

Ansprechpartnerin:
Lina Frubrich
Lina.frubrich2@leipzig.de

Foto: Objekt-Autopsie eines Gemäldes, 2023, © Stadtgeschichtliches Museum Leipzig/Lina Frubrich

Universitätsbibliothek Leipzig, Bibliotheca Albertina

17 – 18.15 Uhr, Beethovenstraße 6, Leipzig

Treffpunkt: Fürstenzimmer, Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen.

Veranstaltungsart: Objektpräsentation und Gespräch
Eintritt: frei

Bestands- und Objektgeschichten erzählen, Unrechtskontexte aufarbeiten

Provenienzforschung und -erschließung an der Universitätsbibliothek Leipzig – was ist das, warum machen wir das, wie und mit welchen Material- und Bestandsgruppen arbeiten wir dabei?

Diesen Fragen möchten wir anhand von ausgewählten Quellen und Objekten nachgehen, die wir für Sie zum Sprechen bringen. Die Bandbreite der Themen reicht dabei vom Umgang mit NS-Raubgut über die Rekonstruktion von Privat- und Gelehrtenbibliotheken im Altbestand unserer Bibliothek bis hin zur Nachzeichnung des Weges, den Papyri und Ostraka von Ägypten aus nach Leipzig nahmen, nachdem die Papyrus-Sammlung im Jahr 1902 gegründet worden war.

Link zur Veranstaltung auf der Website der Universitätsbibliothek Leipzig:

[https://www.ub.uni-](https://www.ub.uni-leipzig.de/index.php?id=1852&tx_news_pi1%5Bnews%5D=2466&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=e2f13fa0df3e8a8c46b15e97243092b2)

[leipzig.de/index.php?id=1852&tx_news_pi1%5Bnews%5D=2466&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=e2f13fa0df3e8a8c46b15e97243092b2](https://www.ub.uni-leipzig.de/index.php?id=1852&tx_news_pi1%5Bnews%5D=2466&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=e2f13fa0df3e8a8c46b15e97243092b2)

Ansprechpartnerin:

Dr. Christiane Elster

elster@ub.uni-leipzig.de

GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig

18 – 19 Uhr, Johannisplatz 5-11, Leipzig

Veranstaltungsart: Führung/Gespräch

Eintritt: frei

Woher stammen die Objekte?

Ausgewählte Beispiele zur Provenienzforschung im GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig. Die Provenienzen einzelner Exponate in der Ständigen Ausstellung „Antike bis Historismus“, die aus den unterschiedlichsten Kontexten stammen, werden durch den Kurator Dr. Thomas Rudi vorgestellt.

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Rudi

Thomas.rudi@leipzig.de

GRASSI Museum für Völkerkunde

19 – 21 Uhr, Johannisplatz 5-11, Leipzig

Veranstaltungsart: Gespräch

Eintritt: 4/3€

Die Heimkehr der Ahnen - Geschichten von Restitution und Repatriierung

Der Provenienzforschung in kolonialen Kontexten umfasst auch Recherchen zu menschlichen Gebeinen in anthropologischen Sammlungen. Das Grassi arbeitet dabei eng mit Herkunftsgemeinschaften zusammen und entwickelte zur Vorbereitung von Rückführungen ein Konzept zur Rehumanisierung. Darin werden Objekte wieder als Menschen betrachtet und umfangreiche Recherchen zu Biographien angestellt. Im Gespräch stellt Kustodin Birgit Scheps-Bretschneider Projekte mit Hawai'i, Neuseeland und Australien vor. Sie zeigt auch die politische Relevanz dieser bisher unerzählten Geschichten auf.

Ansprechpartnerin:

Christine Fischer

christine.fischer@skd.museum

Leipziger Städtische Bibliotheken

23.04.2024, 18 – 19:30 Uhr, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11, Leipzig

Treffpunkt: „Huldreich Groß“, 4. Obergeschoss

Veranstaltungsart: Führung
Eintritt: frei

Die Herkunftsgeschichte unsere Bestände – eine Reise in die Historie der Leipziger Stadtbibliothek

Wie kamen unsere Sammlungen und Bücher zu uns in die Bibliothek? Wem haben sie früher gehört?

Wir laden Sie herzlich zu einer Reise in die Geschichte der Leipziger Stadtbibliothek ein und stellen Ihnen ausgewählte Objekte vor und geben Einblicke in deren Herkunftsgeschichte.

Ansprechpartnerin:
Korina Kilian
korina.kilian@leipzig.de

Foto: Autopsien in der Sammlung „Bibliothek der Meyerschen Häuser“, 2023, © Leipziger Städtische Bibliotheken

Staatsarchiv Leipzig und Stadtarchiv Leipzig

03.05.2024, 10 – 12 Uhr

Veranstaltungsart: Online-Workshop
Teilnahme: frei

Online-Workshop zur Archivrecherche für die Provenienzforschung

Das Staatsarchiv Leipzig und das Stadtarchiv Leipzig veranstalten am 3. Mai 2024 wieder eine digitale Konferenz zur Recherche in Archiven. Beide Archive verfügen über wichtige Quellen für die Provenienzforschung. Provenienzforscherinnen und Provenienzforscher erhalten anhand von Beispielen eine umfassende Anleitung zur erfolgreichen Arbeit.

Einwahllink:

<https://fs-sachsen.webex.com/fs-sachsen/j.php?MTID=mb017984cd8ad8bb8e3bf83b5067fd3d8>

Ansprechpartner*innen:
Katrin Heil, Christian Schlöder (Staatsarchiv Leipzig)
Sophie Ziegler (Stadtarchiv Leipzig)

Foto: Liste der jüdischen und entarteten Kunstwerke aus dem Nachlass von Clara Kirstein, 1939 (Staatsarchiv Leipzig, 20979 Hans Klemm, Versteigerungshaus, Leipzig, Nr. 66)